

	<p>Objekt: Eine Schatz Gräber Geschichte (Mode-Thorheiten 7)</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: Ca 10041</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Was Chodowiecki nach einem gerichtsaktengestützten Bericht in der "Berlinischen Monatsschrift" unter dem Titel "Eine Schatz Gräber Geschichte" illustriert ist eine Posse der hahnebüchernen Überlistung einer leichgläubigen reichen Witwe, der Witwe Ruschke in Quappendorf bei Fürstenwalde. Nachdem diese bereits mehrfach in ihrer Schwäche für Wünschelrutengänger und Kaffeesatzleser auf Betrüger hereingefallen war, wurde sie von einem angeblichen 'überstudierten' Schatzgräber im großen Stil ausgenommen. Bei einer nächtlichen Schatzsuche zitierte dieser, wie Chodowiecki zeigt, den Geist eines Schatzes, der zusagte, diesen Schatz freizugeben, sofern man dem Kloster Neuzelle eine bedeutende Stiftung zukommen lasse. Tatsächlich stieß man bald auf eine Kiste. Vor deren Öffnung musste jedoch die Stiftung getätigt werden. Der Schatzgräber bot sich als Überbringer dieser Summe an, welche die Witwe in Erwartung des Schatzes leichten Herzens gab. Selbstverständlich machte der Schatzgräber sich mit der Summe aus dem Staub und überließ das Öffnen der Kiste, die nur Sand und Steine barg, der Witwe.

Grunddaten

Material/Technik:	Radierung
Maße:	9,5 x 5,6 cm

Ereignisse

Druckplatte hergestellt	wann	1788
	wer	Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726-1801)
	wo	Berlin

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

wer Ruschke (Witwe)

wo

Schlagworte

- Aufklärung
- Betrug
- Dummheit
- Grafikserie
- Schatzgräber
- Spiritismus

Literatur

- Alexander Košenina (2020): Die Berlinische Monatsschrift und Daniel Chodowiecki nutzen aktenkundige Rechtsfälle für ihre Politik der Aufklärung. In: Berliner Aufklärung. Kulturwissenschaftliche Studien 7. Hg. v. Ursula Goldenbaum und Alexander Košenina. Hannover
- Bauer, Jens-Heiner (1982): Daniel Nikolaus Chodowiecki (Danzig 1726 - 1801 Berlin). Das druckgraphische Werk. Die Sammlung Wilhelm Burggraf zu Dohna-Schlobitten. Ein Bildband mit 2340 Abbildungen in Ergänzung zum Werkverzeichnis von Wilhelm Engelmann. Hannover, Nr. 1350
- Engelmann, Wilhelm (1857): Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche. Beschrieben, mit historischen, literarischen und bibliographischen Nachweisungen, der Lebensbeschreibung des Künstlers und Registern versehen. Leipzig, Nr. 599
- Susanne Düwell, Nicolas Pethes (2015): Das Archiv der Aufklärung. Fallsammlungen und Bevölkerungsstatistik in der Berlinischen Monatsschrift (1783–96). In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur, Band 40, Heft 1. Köln, S. 21–45
- Wormsbächer, Elisabeth (1988): Daniel Nikolaus Chodowiecki. Danzig 1726 - 1801 Berlin. Erklärungen und Erläuterungen zu seinen Radierungen. Ein Ergänzungsband zum Werkverzeichnis der Druckgraphik. Hannover, S. 137